

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

nach einem Monat

**Name:** Lea F.

**Name des Projekts und der Partnerorganisation:** BuildingBridges

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis):** 2014-2015

## **1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?**

Als ich überlegt habe, was ich nach dem Abi mache, bin ich mir ziemlich schnell sicher geworden, dass in den sozialen Bereich gehen will. Jedoch wollte ich nicht direkt mit dem Studium beginnen und erst praktische Erfahrungen machen. Die Entscheidung dies im Ausland zu machen habe ich getroffen, da ich zum einen meine Sprachkenntnisse verbessern und zum anderen meine Selbstständigkeit fördern wollte. Für mich war es von vornherein klar, dass ich in ein Projekt mit Menschen mit Behinderungen gehen will und so viel meine Entscheidung auf dieses Projekt, da es ein sehr besonderes ist und sich von den anderen abhebt.

## **2. Welche Vorbereitung hast du durch deine Entsendeorganisation erhalten? Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?**

Durch meine Entsendeorganisation wurde ich so vorbereitet, dass ich ein einwöchiges Vorbereitungsseminar hatte, das mir sehr geholfen hat. Erst ab diesem Zeitpunkt habe ich wirklich angefangen zu realisieren, was auf mich zukommt. Selbst habe ich mich kaum darauf vorbereitet, außer die Formalitäten die zu erledigen waren, wie z.B. das Visum und Arztbesuche. Ich wollte mir vorher nicht zu viele Gedanken machen.

## **3. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?**

Mein Eindruck vom Projekt ist super, die Leute hier sind nett und haben sich alle Mühe gegeben, dass ich mich gut einlebe.

Ich habe ziemlich schnell angefangen viele Aufgaben zu übernehmen. Zu meinen Hauptaufgaben zählt das kochen und der Überblick über die Finanzen des Hauses, Betreuung für einzelne, die mehr Aufmerksamkeit brauchen, und einfach eine Unterstützung und ein Ansprechpartner für die Leute, die mit mir zusammen leben, zu sein. Außerdem unternehme ich Ausflüge mit den residents.

## **4. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast, ausreichend?**

Ja, die Informationen waren ausreichend, da ich meinen Mentor zweimal persönlich getroffen habe vor meiner Ausreise und so alles Mögliche erfahren konnte, was ich wollte. Außerdem verwendet mein Projekt alle möglichen sozialen Netzwerke, wodurch man sehr viel erfahren kann.

## **5. Hast du bereits Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner in der Partnerorganisation und/oder in deinem Projekt?**

In meinem Projekt kann ich zu jedem kommen, wenn es Probleme gibt und offen über alles reden.

**6. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?**

Wie oben genannt habe ich einen Mentor in Deutschland, den ich zweimal persönlich getroffen habe, aber auch oft per E-Mail, Facebook etc. für Fragen kontaktiert habe. Auch seitdem ich hier bin habe ich schon einige Male mit ihm geschrieben. Außerdem stehe ich in Kontakt mit meinen zwei Vorgängerinnen, die ich auch immer bei Fragen kontaktieren kann.

**7. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?**

Für die Verpflegung bin ich soweit selbst zuständig, da ich für mein Haus einkaufe und koche. Die Unterkunft ist gut, ich habe zwar ein ziemlich kleines Zimmer, was aber ausreichend ist.

**8. Hast du Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?**

In der Anfangszeit habe ich mich sehr einsam gefühlt, da es sich schwerer herausgestellt hat Leute kennenzulernen als ich erwartet habe. Jedoch habe ich mittlerweile einzelne Personen kennen gelernt, mit denen ich auch in Kontakt stehe. Die Rückzugsmöglichkeiten sind hier jedoch begrenzt, da mein Zimmer direkt neben dem Wohnzimmer ist und ich so alles mitbekomme und die Leute, die mit mir wohnen auch nicht immer respektieren, dass ich meine freien Tage habe.

**9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Kannst du einen Sprachkurs besuchen? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?**

Meine sprachlichen Fähigkeiten sind nicht besonders gut, jedoch kann ich mich gut verständigen und verstehe das meiste. Außerdem kann ich immer nachfragen, wenn ich etwas nicht verstehe. Ich spreche so gut wie nur Englisch, da, außer meiner Chefin und einem resident, keiner Deutsch spricht.

**10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?**

Meine Pläne für die nächsten Monate sind noch mehr Ausflüge mit den residents zu machen und mich noch ein wenig mehr einzuleben. Außerdem will ich noch mehr von der Gegend sehen und Sachen unternehmen.

**11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwilliger zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?**

Ich werde zwar überall als volunteer vorgestellt, jedoch nicht so behandelt. Ich übernehme die meisten Aufgaben, die die "Festangestellten" hier auch ausüben. Auch die residents behandeln mich nicht anders als die anderen.